

DGSMP 2026 Abstract PERSPECTS

Frist: 30.03.2026

Umfang: 2500 Zeichen

Schwerpunkt: Digitalisierung & eHealth

Bürger:innenbeteiligung: ja

Titel

Nutzerperspektiven zur Einführung der elektronischen Patientenakte: Studienprotokoll einer Mixed-Methods Studie (PERSPECTS)

Autor:innen

Meyer A.¹, Oppermann L.¹, Stahmeyer J.², Kretschmer J.³, Mundlos C.⁴, Seidel G.¹

¹Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung

²AOK Niedersachsen

³GesundheitsAkademie e.V.

⁴Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e.V.

Hintergrund

Die elektronische Patientenakte (ePA) ist ein zentraler Bestandteil der Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens, wird jedoch bisher wenig genutzt. Das vom Innovationsfonds geförderte Projekt PERSPECTS untersucht daher Erfahrungen und Bedürfnisse der Nutzer:innen, um Akzeptanz, Nutzbarkeit und Versorgungsqualität der ePA zu verbessern. Konsortialpartner sind die AOK Niedersachsen, die GesundheitsAkademie e.V. und die Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e.V.

Zielsetzung/Fragestellung

Ziel ist es, Voraussetzungen und Einflussfaktoren einer (Nicht-)Nutzung der ePA aus Sicht gesetzlich Versicherter zu identifizieren sowie digitale (Gesundheits-)Kompetenzen zu erfassen. Die zentralen Fragen betreffen Situationen, in denen ein persönlicher Nutzen erlebbar wird, Barrieren und Akzeptanzfaktoren, Veränderungen im Zeitverlauf sowie Auswirkungen auf die Kommunikation zwischen Patient:innen und Gesundheitsfachpersonen.

Material & Methoden

Zur Evaluation wird ein Mixed-Methods-Design eingesetzt. Qualitativ werden insgesamt 84 Personen aus verschiedenen Zielgruppen (u. a. ältere Versicherte, junge Erwachsene, Eltern) über 2,5 Jahre mittels leitfadengestützter Interviews, Workshops und Fokusgruppen begleitet. Quantitativ werden zwei Querschnittsbefragungen zu den Messzeitpunkten T0 und T1 durchgeführt (AOK Niedersachsen: jeweils $n = 16.000$, erw. RLQ $\approx 15\%$; ACHSE e. V.: $n \approx 175.000$, erw. RLQ $\approx 20\%$). Ergänzend erfolgt in beiden Populationen jeweils eine longitudinale Erhebung (AOK Niedersachsen: $n \approx 2.400$, erw. RLQ $\approx 15\%$; ACHSE e. V.: $n \approx 35.000$, erw. RLQ $\approx 20\%$).

Ergebnisse

Zum DGSMP-Kongress liegen erste qualitative Ergebnisse vor, die Hinweise auf Nutzungsmotive, Hemmnisse sowie Erwartungen der Befragten an Akteure der Gesundheitsversorgung im Zusammenhang mit der ePA geben.

Diskussion

Die ePA bietet großes Potenzial für eine vernetzte, transparente und patientenorientierte Versorgung. Damit dieses Potenzial im Versorgungsalltag wirksam wird, müssen Bedarfe, Bedürfnisse und Gesundheitskompetenz der Nutzer:innen berücksichtigt werden. Zudem braucht es nutzerfreundliche Gestaltung, klare Anwendungsszenarien und kompetenzfördernde zielgruppenorientierte Unterstützungsangebote für die Nutzenden.

Take-Home-Massage für die Praxis

Die Ergebnisse dienen der Entwicklung zielgerichteter Informationsangebote. Hierfür wird ein praxisorientierter ePA-Guide erstellt, der Nutzer:innen konkrete Hilfestellungen für eine informierte und sichere Anwendung der ePA bietet.